



Quelle: [www.gemeinsam-regie-fuehren.ch](http://www.gemeinsam-regie-fuehren.ch)

## Beruf und weitere Lebensaufgaben vereinbaren

Als Lernende schliessen Sie in Kürze die Grundbildung ab, ein Markstein Ihrer beruflichen Entwicklung. Als «Profi» steht Ihnen das Tor zur Arbeitswelt offen, der Weg zu finanziell grösserer Unabhängigkeit, zu Weiterbildung und weiteren Laufbahnschritten.

Neben der Arbeit und Schule waren Sie immer auch eingebunden in Ihr Sozialgefüge: Sie lebten meist noch «zu Hause» und erfüllten «häusliche» Aufgaben fürsich und für die Menschen, mit denen Sie zusammen leben.

### Sie planen Ihre Zukunft

Nun planen Sie nicht nur Ihre zukünftige berufliche Laufbahn, sondern Sie machen sich auch Gedanken über Ihre Lebensform, über Ihre Freizeit und Ihre nebenberuflichen Aufgaben:

- Sie planen ev. den Auszug aus dem Elternhaus und ihre zukünftige Lebens- und Wohnform: als Single, mit Kolleg/-innen oder Freund/-innen, in Partnerschaft, als Familie, mit Kinderwunsch ...
- Sie teilen Ihre Aufgaben ein im bestehenden oder im neuen Haushalt: Einkaufen, Kochen, Putzen, Wäsche besorgen, jüngere Geschwister, ev. andere Menschen betreuen ...
- Sie üben Ihre Hobbys weiter aus, bauen sie vielleicht aus, planen neue Freizeitaktivitäten ...

### Gesellschaftliche Rollen wandeln sich

Wie haben in Ihrer Familie oder im Bekanntenkreis Ihre Grosseltern, wie die Eltern und weitere Personen in deren Generation gelebt? Wie haben sie Erwerbs- und Lebensaufgaben bewältigt? Welche Arbeiten von wem wahrgenommen werden, hat sich im Lauf der Zeit und in den verschiedenen Kulturen immer wieder verändert.

In den letzten drei Generationen haben sich die Rollen zwischen Kindern, Männern und Frauen vor allem in den westlichen Ländern stark gewandelt. Und sie werden es weiter tun. Die Gesetzgebung wird dementsprechend angepasst. Zwei Erlasse in der Schweiz aus der jüngeren Zeit:

#### 1. Chancengleichheit für Frauen und Männer in der Bundesverfassung (Art. 8)

«Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre rechtliche und tatsächliche Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.» In Kraft seit 1981.

#### 2. Mutterschaftsurlaub im Gesetz über die Erwerbsersatzordnung (EO)

Gesetz für Erwerbsersatz: Berufstätige Frauen haben Anspruch auf einen 14-wöchigen bezahlten Mutterschaftsurlaub, während dessen ihnen der Lohn zu 80% ersetzt wird. In Kraft seit Juli 2005.

Obwohl Frauen nach Gesetz gleiche Rechte wie Männer haben, ist die tatsächliche Gleichstellung in vielen Bereichen noch nicht realisiert, sowohl bei der Arbeit wie im Privaten:

Noch immer verdienen Frauen für die gleiche Arbeit weniger als Männer. Noch immer leisten Frauen mehr unbezahlte Arbeit als Männer, z.B. im Haushalt. Noch immer kümmern sich Väter weniger um die Kindererziehung als Mütter.

## Fakten und Zahlen: Wie denken Sie darüber?

### Berufswahl und Zukunftsperspektiven

In den letzten Jahren haben die Frauen gegenüber den Männern punkto Ausbildung stark aufgeholt (z.B. in den Mittelschulen). Trotzdem ist die Berufswahl immer noch geschlechterspezifisch. In handwerklichen und technischen Berufen sind die Frauen untervertreten.

Junge Frauen erlernen einen Beruf, der ihnen nach der Familienphase den Wiedereinstieg ermöglicht, junge Männer wählen einen Beruf, der ihnen Aufstiegschancen bietet.

Quelle: Bundesamt für Statistik: Studie «Der Übergang von der Ausbildung in den Beruf» 2005

### Erwerbsquote und Teilzeitarbeit

Heute sind drei von vier Frauen erwerbstätig, auch Mütter von kleinen Kindern. Meist leisten sie kleine Teilzeitpensen. Damit nehmen sie oft unsichere Arbeitsbedingungen in Kauf, verzichten auf berufliche Herausforderungen (z.B. Weiterbildung und Karriereschritte) und haben oft keine ausreichende individuelle Altersvorsorge.

Die grosse Mehrzahl von Männern ist Vollzeit beschäftigt, 10% arbeiten Teilzeit.

Quelle: Bundesamt für Statistik: Frauen- und Gleichstellungsatlas 2005

### Lohn und Aufstiegschancen

Gemäss Bundesverfassung von 1981 haben Männer und Frauen das Recht auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Dennoch beträgt die Lohndifferenz zwischen Männern und Frauen in der Privatwirtschaft durchschnittlich 21,5%.

Ausbildungsjahre und Berufserfahrung bringen Männern mehr als Frauen. In leitender Funktion sind Männer übervertreten. Bei einer Beförderung auf gleicher Ebene profitieren Männer mehr als Frauen.

Quellen: Bundesamt für Statistik: Frauen- und Gleichstellungsatlas 2005; Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann

### Kinder und Kinderbetreuung in der Familie

Kinder haben keinen Einfluss auf die Erwerbstätigkeit von Männern. Gegen 100 Prozent der Väter sind erwerbstätig. Am höchsten sind die Väter kleiner Kinder. Dies im Gegensatz zu den Frauen.

Bei Ehepaaren mit einem Kind leistet die Frau durchschnittlich 17,6 Stunden pro Woche Kinderbetreuung, der Mann 12,1 Stunden. Mit jedem weiteren Kind steigt der Umfang der Haushaltarbeit bei den Frauen um 5 bis 6 Stunden pro Woche, beim Mann bleibt er stabil.

Quelle: Bundesamt für Statistik: Frauen- und Gleichstellungsatlas 2005

### Familienergänzende Kinderbetreuung

Um Beruf und Familie besser vereinbaren zu können, suchen sich Eltern Unterstützung zur Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben. Von grösster Bedeutung ist dabei die familienergänzende Kinderbetreuung (z.B.: Tageschulen, Mittagstisch, Betreuung durch Tagesfamilien, Nachbar/-innen, Bekannte, Grosseltern, betriebsintern). Zur Zeit ist die Nachfrage grösser als das Angebot.

Quellen: Bundesamt für Sozialversicherung: Anstossfinanzierung für familienergänzende Kinderbetreuung 2002/2010; Fachstelle UND

### Kompetenzen in der Hausarbeit

Die Herausforderungen eines Haushalts mit Kindern lassen sich mit denjenigen eines Kleinbetriebs vergleichen. Laut einer Untersuchung des Projekts Sonnhalde Worb ist ein durchschnittlicher Haus- und Familienarbeitsplatz mindestens so anspruchsvoll wie der Arbeitsplatz einer Krankenschwester, eines Polizisten oder eines Bauingenieurs.

Quelle: Projekt Sonnhalde Worb 2001, Fachstelle UND

### Unbezahlte Hausarbeit

Insgesamt leisten Frauen fast doppelt soviel an Haus- und Familienarbeit wie Männer (Mütter: 52,7 Stunden, Väter: 25,9 Stunden). Die Hauptverantwortung liegt in den meisten Fällen bei der Frau. Nur wenige Paare teilen sich zu annähernd gleichen Teilen die Verantwortung.

Quellen: Bass-Studie «Kinder, Zeit und Geld» 1997; Bundesamt für Statistik: Frauen- und Gleichstellungsatlas 2005

- **Wo müssten Staat, Wirtschaft und Gesellschaft in Zukunft ansetzen?**
- **Wo möchten Sie als Staatsbürger/-in, wo privat und im privaten Umfeld handeln?**



Quelle: www.gemeinsam-regie-fuehren.ch

## Vielfältige Lebensformen – Persönlich bewertet

Wir alle machen uns Gedanken, wie wir einmal leben möchten. Jede Form hat ihre Vor- und Nachteile. Nehmen Sie eine persönliche Einschätzung vor: Welches Lebensmodell hat für Sie am meisten Vor- und am wenigsten Nachteile?

	viele Vorteile	Vor- und Nachteile	viele Nachteile
<b>Familienfrau/Familienmann für immer:</b> Meine Berufstätigkeit gebe ich bei der Familiengründung auf und bin dann vollzeitlich für die Familie zuständig. Ich plane nicht, später wieder berufstätig zu werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Familienfrau/Familienmann für eine Zeit:</b> Ich unterbreche meine Berufstätigkeit bei der Familiengründung und widme mich der Familie. Später möchte ich auch wieder berufstätig werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Familienfrau/Familienmann mit kleinem Berufspensum:</b> Bei der Familiengründung reduziere ich meine Berufstätigkeit auf ca. 20%, in der restlichen Zeit (ca. 80%) Sorge ich für meine Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Familienfrau/Familienmann mit kleinem Familienpensum:</b> Bei der Familiengründung reduziere ich meine Berufstätigkeit auf ca. 80% und kann mich so für einen Teil der Familie widmen (ca. 20%).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Berufs- und Familienaufgaben gleich aufgeteilt:</b> Bei der Familiengründung reduzieren mein Partner/meine Partnerin und ich die Berufstätigkeit je auf 50% und übernehmen je zur Hälfte die Familientätigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Berufs- und Familienaufgaben unterschiedlich aufgeteilt:</b> Bei der Familiengründung teilen mein Partner/meine Partnerin uns so auf: Berufsarbeit / Familienarbeit: Ich: .... / .... %, Partner/Partnerin: .... / .... %	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Berufs- und Familienaufgaben in Abwechslung:</b> Mein Partner/meine Partnerin unterbrechen abwechslungsweise (z.B. alle zwei bis drei Jahre) die Berufsarbeit. Wer unterbricht widmet sich ganz der Familie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Berufs- und Familienaufgaben alleine:</b> Ich bin vollzeitlich berufstätig und habe gleichzeitig allein die Verantwortung für Familie und Haushalt. Mein Partner/meine Partnerin beteiligt sich praktisch nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Familienaufgaben erledigen Dritte:</b> Mein Partner/meine Partnerin bleiben beide vollzeitlich berufstätig. Familienaufgaben und Haushalt erledigen grösstenteils Dritte (Haushälterin, Tagesmutter, Kinderkrippe etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Berufs- und Familienaufgaben, allein erziehend:</b> Falls ich einmal allein erziehend bin, teile ich meine Aufgaben so auf: Berufsarbeit: ..... %, Familienarbeit: ..... %, Dritte: ..... %	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Partnerschaft ohne Kinder:</b> Wir sind beide vollzeitlich berufstätig und haben keine Kinder. Die Haushaltsarbeiten teilen wir untereinander auf: Ich: ..... %, Partner/Partnerin: .... %	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Single:</b> Ich möchte nicht mit einem Partner/einer Partnerin zusammenleben. Das Ausmass der Berufstätigkeit bestimme ich selber und Haushaltsarbeit erledige ich ebenfalls selbst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## Wie lebe ich in zehn Jahren?

**Mein Alter dann:**

---

**Meine berufliche Tätigkeit:**

---

---

Meine berufliche Stellung:

---

Mein Arbeitspensum (%):

---

**Meine Lebenssituation (Single, Partnerschaft etc.):**

---

Habe ich / Haben wir eigene Kinder? Wie viele?

---

**Meine ausserberuflichen Aktivitäten und Aufgaben (Hobbys, Hausarbeit, Familienarbeit)  
bzw. unsere ausserberuflichen Aktivitäten und Aufgaben und wie wir sie aufteilen:**

---

---

---

---

Vorteile dieser Lebensform:

---

---

Mögliche Schwierigkeiten dieser Lebensform:

---

---

Mein Lebensmotto:

---

---

### Adressen, weitere Informationen

[www.gleichstellung-schweiz.ch](http://www.gleichstellung-schweiz.ch)  
[www.equality.ch/mitglieder](http://www.equality.ch/mitglieder)  
[www.fairplay-at-work.ch](http://www.fairplay-at-work.ch)  
[www.fairplay-at-home.ch](http://www.fairplay-at-home.ch)  
[www.gemeinsam-regie-fuehren.ch](http://www.gemeinsam-regie-fuehren.ch)

Eidg. Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau  
Adresse für kantonale und städtische Gleichstellungsbüros  
Vereinbarkeit von Erwerbsarbeit und Familie  
Bezahlte und unbezahlte Arbeit fairer aufteilen  
Impulse zu Beruf und Familie